

erstellt am: 03.01.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/mettmann/656462/Robin-braucht-Hilfe.html

Erkrath

Robin braucht Hilfe

VON OLIVER WIEGAND - zuletzt aktualisiert: 03.01.2009

Erkrath (RP) Der zweijährige Robin Wüsthoff ist seit seiner Geburt schwer behindert. Reitstunden oder eine Delfin-Therapie würden dem Jungen helfen. Die sechsköpfige Familie sucht dringend eine größere Wohnung.

Robin Wüsthoff kann nicht alleine sitzen, nicht alleine stehen und nicht alleine laufen. „Ob er überhaupt jemals laufen wird, kann uns niemand sagen“, sagt seine Mutter Manuela Wüsthoff. Als sie vor zwei Jahren mit Robin und seinem Zwilling Bruder schwanger ist, bekommt sie in der 20. Woche auf einmal schwere Wehen sowie innere Blutungen und bricht im Badezimmer ihrer Wohnung im 6. Stock an der Willbecker Straße zusammen.

Zwilling im Mutterleib gestorben

Ein Zwilling stirbt im Mutterleib und Manuela Wüsthoffs Leben steht auf der Kippe. Die Ärzte in der Wuppertaler St. Antonius Klinik schaffen es in letzter Minute, die Wehen zu stoppen. Robin lebt im Mutterleib weiter, wird in der 29. Woche mit einem Not-Kaiserschnitt auf die Welt gebracht. Weil er offenbar nicht genug Sauerstoff bekommen hat, trägt er eine spastische cerebrale Bewegungsstörung davon. Betroffen ist vor allem die rechte Seite. „In der rechten Hand hat er so gut wie kein Gefühl, auch das rechte Bein kann er nicht bewegen“, sagt Manuela Wüsthoff.

„Bei Robin funktioniert die eine Gehirnhälfte nicht richtig. Es wird noch Jahre dauern, bis die andere Gehirnhälfte die Aufgaben mit übernehmen kann“, sagt sein Vater Dirk Wüsthoff. Durch Berichte im Internet und im Fernsehen stößt er auf die Delfintherapie. Auf den holländischen Antillen erhalten schwer behinderte Kinder Kontakt mit den Delfinen. „Da gibt es ganz erstaunliche Erfolge“, sagt Dirk Wüsthoff. Die Kinder sind wesentlich entkrampfter und ein Kind habe sogar die ersten Schritte auf den eigenen Beinen geschafft. 13 000 Euro kosten zwei Wochen Therapie mit allem Drum und Dran.

Für Familie Wüsthoff – beide leben von Hartz IV – vorerst ein langfristiges Ziel. „Wir versuchen, so gut es geht zu sparen und Spenden für Robin zu sammeln“, sagt Dirk Wüsthoff. Einen Anfang hat im Dezember Robins Physiotherapie-Praxis von Carina Dos Santos gemacht. Bei einem Adventskaffee kamen 400 Euro zusammen. „Da haben wir uns sehr drüber gefreut“, sagt Manuela Wüsthoff.

Jedes Mal eine besondere Freude ist aber auch für Robin, wenn er auf dem Pony reiten kann. Bislang drei Mal hat es geklappt, dass er unter Aufsicht einer Therapeutin reiten konnte. 23 Euro kostet eine Stunde – die sich die Familie aber nicht leisten kann. In den kommenden Wochen hat sich die Familie vorgenommen, eine neue Wohnung zu finden. In der 86-Quadratmeter Hochhaus-Wohnung lebt nicht nur Robin mit seinen Eltern, sondern auch Manuela Wüsthoffs zwei Kinder aus erster Ehe. Täglich betreut wird auch Manuela Wüsthoffs pflegebedürftiger 70-jähriger Vater, der gerne mit in die neue Wohnung einziehen würde. Dazu kommt Hund Lara.

„Wenn die Vermieter hören, sechs Leute plus Hund und dass die Miete die Arbeitsagentur bezahlt, winken viele gleich ab“, erklärt Manuela Wüsthoff. Wenn es eben geht, sollte die neue Wohnung barrierefrei sein. Ein kleines Haus wäre auch ideal für die sechsköpfige Familie. Wüsthoffs betonen, dass die Miete von der Arbeitsagentur direkt an die Vermieter bezahlt werden würde. Die Wüsthoffs freuen sich über jedes ernst gemeinte Angebot.

Kontakt Tel. 02104 50 64 84

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2009
Alle Rechte vorbehalten